

Datum: 26.05.2015
Telefon 233 - 83500
Telefax 233 - 83533

**Referat für
Bildung und Sport**
Rainer Schweppe
Stadtschulrat

Wie werden die steigenden Bedarfe an
Bildungs- und Betreuungseinrichtungen im 16. Stadtbezirk gedeckt?

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO
von Herrn StR Hans Podiuk, Frau StRin Beatrix Burkhardt vom 10.02.15

Az. D-HA II/V1 6102-14-0005

An Herrn Stadtrat Hans Podiuk, Rathaus
An Frau Stadträtin Beatrix Burkhardt, Rathaus

Sehr geehrte Frau Stadträtin Burkhardt,
sehr geehrter Herr Stadtrat Podiuk,

Ihrer Anfrage vom 10.02.2015 haben Sie Folgendes vorausgeschickt:

Gemäß Beschlusslage des Stadtrats soll das städtische Grundstück Im Gefilde (Flurstück 2040/27 Gemarkung Perlach) für die Errichtung einer Gemeinschaftsunterkunft für 160 Personen herangezogen werden. Nach dem dazu erfolgten Stadtratsbeschluss wurden allerdings Prognosen bekannt, die für den Stadtbezirk ein massives Wachstum des Bedarfs an Bildungs- und Betreuungseinrichtungen erkennen lassen. Da die o.g. Fläche derzeit sowohl im Flächennutzungsplan als E-Fläche ausgewiesen ist, als auch ein gültiger Bebauungsplan auf dem Grundstück liegt, wäre die Fläche für eine zeitnahe Bedarfsdeckung, gegebenenfalls auch in Form von Provisorien und Übergangslösungen oder als Puffer für bestehende Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, geradezu prädestiniert. Der aktuelle Fall des katholischen Kindergartens Bruder Klaus in Waldperlach, dem seit Monaten nicht einmal ein temporärer Ausweichplatz benannt werden kann, spricht Bände.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen ist Folgendes mitzuteilen:

Frage 1

Wie kann der Schul- und Betreuungsbedarf im 16. Stadtbezirk im Rahmen des Prognosehorizonts bis 2030 (unter Berücksichtigung der laufenden Nachverdichtung insbesondere in Waldperlach) hinreichend gedeckt werden?

Antwort

Die wohnortnahe Krippenversorgung im gesamten 16. Stadtbezirk beträgt heute 49 % und soll - unter Berücksichtigung der gesicherten Planungen - im Jahre 2025 auf 63 % steigen.

Die wohnortnahe Krippenversorgung im Planungsbereich Waldperlach/Perlach - Ost beträgt heute 41 %. Unter Berücksichtigung der gesicherten Planungen soll die Versorgung bis zum Jahre 2025 auf 56 % steigen. Noch in diesem Jahr soll die Versorgung auf über 50 % steigen, da zwei private Träger demnächst in Betrieb gehen.

Die wohnortnahe Kindergartenversorgung im gesamten 16. Stadtbezirk beträgt heute 87 % und soll - unter Berücksichtigung der gesicherten Planungen - im Jahre 2025 auf 98 % steigen.

Die wohnortnahe Kindergartenversorgung im Planungsbereich Waldperlach beträgt heute 60 %. Unter Berücksichtigung der gesicherten Planungen soll die Versorgung bis zum Jahre 2025 auf 83 % steigen. Noch in diesem Jahr soll die Versorgung auf über 66 % steigen, da ein privater Träger demnächst in Betrieb geht.

Die ganztägige Versorgung im gesamten 16. Stadtbezirk beträgt heute 69 % und soll - unter Berücksichtigung der gesicherten Planungen - im Jahre 2020 auf 85 % steigen. Die ganztägige Versorgung im Sprengel der Grundschule an der Gänselieselstraße beträgt heute 69 %. Durch den Aufbau eines Ganztageszugs wird die Versorgung in den nächsten Jahren voraussichtlich 80 % erreichen.

Damit können die stadtweiten planerischen Versorgungsziele von 60 % (Krippe), 90 % (Kindergarten) und 80 % (ganztägige Versorgung) im gesamten Stadtbezirk sämtlich erreicht werden.

Was den Bereich Waldperlach betrifft, so werden voraussichtlich die stadtweiten Versorgungsziele im ganztägigen Bereich ganz erreicht und im Krippenbereich fast erreicht werden. Im Kindergartenbereich, wo das Versorgungsziel rechnerisch nicht erreicht wird, trägt allerdings die Wechselwirkung mit den Angeboten der benachbarten Kommunen wie z.B. Neubiberg zu einer ausreichenden Versorgung bei.

Mit dem Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates „Schulentwicklungsplanung für die Münchner öffentlichen Grund- und Mittelschulen sowie Förderzentren“ vom 11.03.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02233) wurden dem Stadtrat die auf den aktuellen Prognosen basierenden Maßnahmen zur Sicherstellung der Schulversorgung im Bereich der Münchner öffentlichen Grund- und Mittelschulen sowie Förderzentren mit dem Zeithorizont bis 2030 dargestellt (siehe hierzu im Einzelnen die Schulen des 16. Stadtbezirks im Ratsinformationssystem der Landeshauptstadt München:

http://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=3559338).¹

Dabei ist es ein Leitgedanke, die Deckung des Raumangebots im Zuge des quantitativen und qualitativen Ganztagsausbaus in Form des Lernhauskonzepts durchzuführen, um dem Bedarf an nachmittäglicher Betreuung Rechnung zu tragen.

Im Realschulbereich ist an der Aschauer Str. die Errichtung einer neuen Realschule geplant (für die Verlegung der Marie-Luise-Fleißer-Realschule). An der Quiddestr. 3 sollen für die Städt. Werner-von-Siemens-Realschule Lernhauscluster aufgestellt werden. Vorab wird am Krehlebogen 16 eine mobile Raumeinheit als Filiale der Städt. Werner-von-Siemens-Realschule errichtet.

Die gymnasiale Versorgung wird im 16. Stadtbezirk durch eine mobile Raumeinheit und anschließendem Erweiterungsbau des Städt. Heinrich-Heine-Gymnasiums, Max-Reinhardt-Weg 27, verbessert.

¹ In den Anlagen des Beschlusses „Schulentwicklungsplanung für die Münchner öffentlichen Grund- und Mittelschulen sowie Förderzentren“ vom 11.03.2015 sind für alle Münchner Grundschulen Datenblätter enthalten. Diese zeigen die prognostische Entwicklung, geben Auskunft über die derzeitige Raumkapazität und eventuelle Defizite und geben über die geplanten Maßnahmen zur Bedarfsdeckung Auskunft. Im Bereich der Mittel- und Förderschulen wurden für die Standorte, an denen derzeit Maßnahmen geplant sind, ebenfalls Datenblätter beigelegt.

Frage 2

Welche Flächenreserven sind im 16. Stadtbezirk – auch ohne aktuelle FNP-Darstellung und ohne Bestand von Baurecht – noch für Nutzungen der Bildung und Betreuung vorhanden?

Antwort

Nach derzeitigem Stand geht das Referat für Bildung und Sport davon aus, dass die im 16. Stadtbezirk geplanten Maßnahmen die Kita- und Schulversorgung sicherstellen können. Zusätzlich ist die Landeshauptstadt München bestrebt, ihr Vorratsvermögen an Grundstücken für städtische Belange weiter auszubauen, um aus strategischen Gründen auf zusätzliche, zukünftige Bedarfe entsprechend reagieren zu können. Daneben versucht das Referat für Bildung und Sport gleichzeitig, die bereits bestehenden Schulstandorte maximal auszunutzen, um die sich dadurch ergebenden Synergieeffekte mit den bereits bestehenden Standorten zu realisieren.

Frage 3

Ist eine künftige gemeinsame Nutzung für Bildungs- und Betreuungszwecke sowie für die Unterbringung für Flüchtlinge auf dem o.g. Grundstück möglich?

Antwort

Durch die aktuellen Planungen im Kita-und Schulbereich sieht das Referat für Bildung und Sport derzeit keine Notwendigkeit für eine gemeinsame Nutzung des Grundstücks „Im Gefilde“. Die referatsübergreifende Arbeitsgruppe Schulbauoffensive 2013/30 hat sich ebenfalls mit dem Grundstück befasst und kam nach eingehender Prüfung zu dem Ergebnis, dass eine schulische Nutzung erst längerfristig in Betracht kommt.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Schweppe
Stadtschulrat